

Zur Eröffnung der Denkerei

Am 3.12.2011 wird in Berlin das „Amt für Arbeit an unlösbaren Problemen und Maßnahmen der hohen Hand“ eröffnet. Spätestens seit der Finanzkrise 2008, dem Fukushima-Gau und dem Zusammenbruch der Euro-Vision muss jedem klar sein, dass Probleme dann bedeutsam sind, wenn man sie nicht lösen kann. Also gilt es, sich im Denken wie Handeln umzuorientieren auf den Umgang mit prinzipiell unlösbaren Problemen.

Wenn Menschen in Zukunft überhaupt noch etwas gemeinsam haben werden, dann sind es nicht Illusionen kultureller Identität – wie gemeinsame Sprache, Religionen, Tischsitten; sondern die Konfrontation aller mit nicht lösbaren Problemen.

Das neu gegründete Berliner Amt in Kooperation mit der Leuphana Universität Lüneburg wird der Öffentlichkeit historisch und systematisch die überlieferten Formen der Bemeisterung solcher Zumutungen der Wirklichkeit zur Verfügung stellen und im Einzelnen derart veränderte Haltungen und Einstellungen in Politik, Wirtschaft und Kultur deutlich machen.

Arbeitsgebiete sind: Evidenzkritik/Müllkulte (Bazon Brock), Psychopolitik (Peter Sloterdijk), Technotheologie (Peter Weibel), Abendländische Epistemologie (Arno Bammé), Stoische Diätetik (Ulrich Heinen), Konsumforschung (Wolfgang Ullrich), Molekularbiologie (Roland Brock), Transformationsregeln des Rechts (Fabian Steinhauer).